

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Maria von Höfen: Sommerspaß un Sommerplaogen

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Maria von Höfen

Sommerspaß un Sommerplaogen

Dat Schönste, wat de Sommer bringt,
is ein groot Fatt vull Sünne;
dat maakt ein dicke Sorgenpack
mitunner fein weer dünne.

De Wulken weik un unschuldswitt,
as Küssen up ein Laoken,
dorunner lett sick moj in 't Gräs
ein Middaogsschlöpken maoken.

Un ründümtau bleiht Blaumen bunt
in Göörns un allerwägen;
maol staohet se wild an 'n Stroatenrand
maol kiekt se plietsch dör 'n Hägen.

Hebbt Vaogels ehr Kinner groot
könnt se sick uck maol gönnen
tau buddeln in den weiken Sand
un sick dornaoh dann sünnen.

So kunn dat morgen wedergaohn,
un gern noch väle Daoge,
wenn nich dat Müggen-Sissen wör;
dat is de reinste Plaoge!

Helga Hürkamp

Ehr Paradies

„St. Elisabeth“ för Mensken de Gebreck an Liev un Seel ein Unnerdack. Doch kiener hier in 'n Huuse wüssde, dat van Daoge achter de blaue Döörn mit den upmolten Regenbogen för twee Mensken ein besünners groten Fierdag was. Up 'n Kaffeedisk de rosaroden Munddäucker, de se noch knapphannig mit Musetacken bestichelde. In den irden Kraug frisk upbroken Greun, Osterglocken, un Appelblössen, de he all fräh Morgens för siene Leivste plückde. Rööck van Kaffee un friskbacken Brot laode in tau'n Schmaus. Uk de lütke "Picolo" för ein Pröstken stünd paraot.

Fiefuntwintig Jaohre sünd Adam un siene Eva nu een Paor. Nich up'n Papier besiegelt. Uk noch vör'n Altor trauet un mit Weihwaoter besprütkt. Dat Mitnänner, Vörnänner, Bienänner tellt. Eener is den ännern Stütt un Stöön. So väle Stunnen vull Freide, Lachen un glücklich wäsen, kunnen vertellen. Sicher geef dat uk maol hen un weer 'n lütck Gekabbel, off Gebruus. Dat wör kien Strom, bröök kienen Mast. Drocke wör ehr Lebensschippken wedder flott.

Keek Adam sienen Lebensweg torügg, dann wör dat 'n recht qwackeligen Anfang. Up den groten Treck van Ost naoh West nöhmen frömden Lüe üm mit. So kööm he in 't Upfanglaoger. Wieterhen wesselde siene Blieve sik aff tüsken Waisenhuus un Krankenhuis. Siene Beine wör'n kröpelig, dat Gesicht, de Mund scheefwassen. Familien, de üm upnöhlen, schöven üm wanner weer aff. Wo faoken kralde he siene Hannen in 't Koppkissen un schreide. Sien Janken naoh de Öllern un Süsters wull nich enden. Dann de Naohricht, dat se ümmekömen. Eene öllere Süster wör dor noch. Doch de wohnde wiet weg, in Kanada. De eiersten Jaohre stüürde se noch wull 'n Kort, off 'n Breif mit leive Greuten. Doch dann keek he vergäbens in 'n Postkassen.

Naoh de Schaultiet dann brotlos, den Staot uppe Tasken liggen. Aff un tau bi Lüe 'n bäten mithelpen, wenn sik wat passigs anbööt. Wüdd he dann naoh de Aorbeit mit an 'n Disk nöögt, wör dat 'n beglücken Gefühl. He hörde mit dortau. Dat Minnachtige füllt van üm aff at 'n un-